

1

Grußwort des Rektors

Orenstein & Koppel Preis 1991

5. November 1991, 17.00 Uhr

Hörsaalgebäude II (Campus Nord), HS 6

T Liebe Kollegen Sehr geehrte Landtagsabgeordnete, Spectabiles, liebe Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung - herzlich willkommen zu dieser akademischen Feierstunde.

Besonders begrüßen möchte ich zuvorderst die diesjährigen Benno-Orenstein-Preisträger Dr. Peter Buchholz, Dr. Hans-Detlev Kühl und Dr. Rudolf Nusshardt.

Besonders herzlich willkommen heiße ich den Vorstandsvorsitzenden der Orenstein und Koppel AG, Herrn Dr. Golücke.

Ich freue mich über ~~die Anwesenheit~~ ^{auf die Rede} unseres Kollegen Treusch ~~und dessen Rede~~, den wir, gestatten Sie mir diesen Ausdruck, von der Universität Dortmund an die Großforschungsanlage Jülich "ausgeliehen" haben. Normalerweise müßte ich viele Anwesende hier namentlich begrüßen; ^{die diesjährige Preisverleihung hat ein} ~~viele von Ihnen haben uns in der~~ ^{herausragend. Gutes Echo gefunden.} ~~Vergangenheit in herausragender Weise unterstützt.~~ Erlauben Sie mir, daß ich Sie alle als liebe Gäste begrüße, ansonsten würde ich zu lange reden.

Der amerikanische Philosoph und Staatsmann Benjamin Franklin wußte es schon vor über 200 Jahren treffend auf den Punkt zu bringen: "Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen". Ich würde gerne hinzufügen, daß eine Belohnung für hervorragende Leistungen die Zinserwartungen für die Zukunft fördern und steigern kann - das gilt auf jeden Fall für die Wissenschaft. Genau diese Zielsetzung hat sich einer der ersten und bedeutendsten universitätsexternen Preise für unsere jungen Nachwuchswissenschaftler gesetzt: der Benno-Orenstein-Preis.

Dieser Preis ist aus dem Kalender unserer Universität nicht mehr wegzudenken, er hat gewissermaßen einen Stamplatz. Er ist der herausragende Preis für außerordentliche wissenschaftliche Leistungen unserer an Jahren relativ jungen Universität, deren Ausstrahlungskraft jedoch schon weit über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus internationale Beachtung gefunden hat. Um so mehr freut es mich, wenn ein Dortmunder Unternehmen die Leistungen unserer Hochschule auf diese Weise honoriert. Das erfüllt mich als Rektor zunächst mit großem Dank, aber auch ein wenig mit Stolz.

Anrede

Das wachsende Innovationstempo stellt Unternehmen sowie private und öffentliche Dienstleister vor immer neue Herausforderungen. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren lassen sich schnell aufzählen: Kundenorientierung, Flexibilität der Produktion und höchste Qualitätsansprüche.

Diesen Anforderungen sind auf Dauer nur solche Produktionssysteme und Dienstleistungsangebote gewachsen, die die Fähigkeiten von qualifizierten und flexiblen Mitarbeitern nutzen und unterstützen. Die Bedeutung dieser Feststellung wird in der Zukunft sogar noch wachsen, da die Zeiten des nationalen Wettbewerbs schon lange vorbei sind und wir die internationalen Dimensionen noch stärker berücksichtigen müssen.

Zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik bestehen engste Wechselbeziehungen. In dieses Geflecht fühlt sich die Universität Dortmund besonders eng eingebunden. In unserer Hochschule wurden in der Vergangenheit gemeinsam zukunfts- und praxisorientierte Konzepte entwickelt, auch wenn noch nicht alle Probleme des Strukturwandels gelöst sind. Dennoch läßt sich feststellen, daß wir schon weit vorangekommen sind. Für die Universität Dortmund gilt die Maxime, auch weiterhin jede gewünschte und geforderte Mithilfe bei der Sicherung und dem Ausbau der wirtschaftlichen Prosperität in unserer Region anzubieten.

Wettbewerb und Wettbewerbsfähigkeit sind Stichworte, die für die Hochschulen immer wichtiger werden. Da werden dann häufig vordergründig steigende Studentenzahlen, personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen genannt. Letztlich geht es dabei aber um nichts anderes als die Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich der Zukunfts- und Entwicklungschancen von Standorten und Regionen. Gesicherte Entwicklungschancen sind aber ^{besonders} für dort zu erwarten, wo eine enge räumliche Verflechtung von Wissenschaft und Praxis gegeben ist. Das beste Beispiel dafür ist Dortmund und unsere Region.

Hier kommt es seit Jahren zu einer permanenten Anpassung an neue ökonomische und technische Konstellationen - und das ist keine Eigengesetzlichkeit!

Diesen Entwicklungsprozeß haben gerade hier viele in Gang gesetzt. Ich erkenne in unserer Region sogar eine Eigendynamik, die man vor rund zehn Jahren nicht erwarten konnte. Das beste Beispiel finden wir nur wenige Schritte von hier entfernt. Die Wachstumsquoten im benachbarten TechnologieZentrum und TechnologiePark sind beachtlich - gerade in der vorigen Woche konnten wir dort schon wieder feiern. Hier hatten und haben Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft die Bootsriemen zusammen in der Hand.

Anrede

Die Universität Dortmund weiß deshalb auch, daß ihre Weiterentwicklung nicht nur von der erbrachten hohen wissenschaftlichen Qualität ihres sogenannten Outputs abhängt. Diese nehme ich bei aller gebotenen Bescheidenheit als gegeben an. Gestatten Sie mir, daß ich dafür einige Beispiele und Zukunftsvorhaben unserer Arbeit erwähne:

- im nächsten Monat feiern wir das Richtfest von DELTA.

- die Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft an der Universität Dortmund ist auf dem besten Weg. Wir sind bereits inmitten der detaillierten Bauplanung. Ich denke, daß wir schon in wenigen Monaten den Spatenstich feiern können.

Heute morgen Gespräch mit Ihnen Dr. Jaeger in dem wir weitgehende Übereinstimmung über Ziele und Vorgehen feststellen konnten.

- die Ampel für das neue Mikrostrukturzentrum, übrigens in direkter Nachbarschaft zu DELTA, zeigt grünes Licht. Unter Beteiligung von namhaften Unternehmen aus dem Ruhrgebiet wird dort das sogenannte LIGA-Verfahren zur industriellen Produktionsreife weiter entwickelt.

Bei allen gerade genannten Vorhaben war und ist die Kooperation mit der Wirtschaft hervorragend. Das Rektorat der Universität Dortmund erfuhr aber die Rückendeckung von Industrieunternehmen nicht nur, wenn es um die Entwicklung praxisorientierter Innovationen ging. Bei dem Kauf und dem Umbau unserer neuen Lehr- und Weiterbildungsstätte HAUS BOMMERHOLZ konnten wir auf die großartige Unterstützung unserer Freunde setzen, die HAUS BOMMERHOLZ erst mit einem beispiellosen finanziellen Kraftakt ermöglichten. Einzelne Unternehmen und Institutionen spendeten sehr große Summen. Auch die sogenannten Stadtväter von Witten dürfen wir dabei nicht vergessen. Diese Promotion ist nicht selbstverständlich, dessen sind wir uns im Rektorat sehr wohl bewußt.

Alle Projekte und Vorhaben zeigen eines deutlich: Die Universität Dortmund konnte und kann sich auf ihre Partner in der Wirtschaft verlassen. Das ist ein großer Faustpfand für die Zukunft.

Anrede

Innovative Ideen werden in allen unseren Fachbereichen geboren, Antworten auf neue Fragen werden gegeben. Das gilt für alle 16 Fachbereiche und als Rektor begürße ich diese Vielfalt außerordentlich. Forschung kann auch die Geistes- und Sozialwissenschaften nicht ausblenden, sie ginge an einem wichtigen Teil der gesellschaftlichen Realität vorbei. Der diesjährige Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, György Konrad aus Ungarn, warnte zu Recht eindrücklich davor, gleichgültige Fachleute auszubilden; denn "der Schaden, den diese anrichten können, übersteigt ihre Kompetenz maßlos."

Eine Feststellung bleibt jedoch trotz der permanenten Suche zum Praxisbezug von zeitloser Aktualität. Auch die Universität Dortmund kann nicht immer gleich berufsfertige Akademiker liefern. Unsere Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter benötigen Praxiserfahrungen - Praxiserfahrungen in den Unternehmen und Verwaltungen. Die sogenannte "Diplom-Börse", gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer und der Fachhochschule Dortmund initiiert, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich habe als Hochschullehrer immer wieder begrüßt, wenn die Studierenden ihre Diplom-Arbeiten in und mit Unternehmen entwickeln.

Hier in DO rauchen nicht mehr die Schöke, hier rauchen die Köpfe

In unserer Universität rauchen die Köpfe seit mittlerweile 23 Jahren. Sie sind die beste Investition für die europäische Ausrichtung und den darauf orientierten Strukturwandel. Wir brauchen diese und noch viel mehr Köpfe, um die wirtschaftliche Prosperität in der Region zu sichern und weiter auszubauen.

Unsere vergangenen und heutigen Benno-Orenstein-Preisträger trugen und tragen ihren Teil dazu bei - dessen bin ich mir sicher. Ich bedanke mich im Namen des Rektorates der Universität Dortmund, sehr geehrter Herr Dr. Golücke, bei der Orenstein und Koppel AG für diese Preise. Dieser Preis ist keine Selbstverständlichkeit und ich freue mich besonders darüber, daß die Verleihung mittlerweile zur guten Tradition geworden ist. ~~Diese Auszeichnung ist für mich Ausdruck der guten Kooperation zwischen den Wirtschaftsunternehmen und der Universität Dortmund und steht zugleich stellvertretend für den strukturellen Wandel in unserer Region. Mit diesem Preis geben Sie kommenden jungen Wissenschaftlern Ansporn und Anreiz für ihre Arbeit.~~

Mein besonderer Glückwunsch gilt den Preisträgern; schließlich werden Ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Ergebnisse heute gewürdigt. Der französische Philosoph und Schriftsteller zu Zeiten der Aufklärung, Denis Diderot (1713-1784) sagte: "Ich stelle mir das große Gehege der Wissenschaft als ein weites Feld mit dunklen und hellen Stellen vor." Heute haben wir das Glück, helle Stellen zu sehen - im nächsten Jahr können wir sicherlich zum gleichen Anlaß weitere Aufhellungen betrachten.

Herzlichen Dank.

Am

5. November 1991, 17 Uhr c.t.

soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung
der diesjährige

Benno-Orenstein-Preis

für drei außerordentliche wissenschaftliche Leistungen

feierlich verliehen werden.

Hierzu lade ich herzlich ein

Universitätsprofessor
Dr. Detlef Müller-Böling
Rektor der Universität Dortmund

Ort:

Hörsaalgebäude II, Hörsaal 1, Campus Nord
U.A.w.g. auf beiliegender Karte bis zum 28.10.1991

Programm

Begrüßung

Universitätsprofessor Dr. Detlef Müller-Böling
Rektor der Universität Dortmund

Festvortrag

"Zukunft der Forschung -
Forschung für die Zukunft"

Universitätsprofessor Dr. Joachim Treusch
Vorstandsvorsitzender der Kernforschungsanlage Jülich

Preisverleihung

Dr.-Ing. Karl-Friedrich Golücke
Vorsitzender des Vorstandes der
O&K Orenstein & Koppel AG

Universitätsprofessor Dr. Detlef Müller-Böling

Im Anschluß an die Preisverleihung findet ab 18.30 Uhr ein Empfang mit
Imbiß in der Taverne der Hauptmensa des Studentenwerkes der Univer-
sität Dortmund, Vogelpothsweg 85, statt. Hierzu laden wir herzlich ein.